

Vater Jetzund bej seinem gewüssen bezeüget (nach unsers gfater Meisters ussag) das er diser verkauff fürs Gots Hauss nit guet befinde, wellen wir dem Herren Vatern allein, ohne witters rathpflägung oder suechung, verthruwen und glauben, als der Ja frilich des Gotshausses schaden begärth zue wenden, und den Nutzen zuo fürderen, gedunckt mich meines erachtens, weil wir uns doch an des Herren Vatern willen und guetachten wollen vergnüegen lassen, unnothwendig für gantzen [Stadt-]Rath als meine Hochgeehrte Gnädige Herren zuo bringen, weil der personen vill, selbiger will und meinung auch unterschidlich sein möchte, gelangt dessentwegen mein und meines anbefohlnen geliebten convents. Höchst einstend und angelegnest bit und begähren an Hochgeehrten Herren Vatern das er durch sein Hoches ansähen, weissheit und fürsichtigkeit uns verhilfflich sein wolle, das disser verkauff (welcher zwar schon aufkündt) also aufgekündt und fürthin ungültig verblibe, und wir des keüffers Ehest, auch so vill möglich ohne grösseren kosten und ungelegenheit, ahn und ledig werden mögen, welches dan gegen dem Herren Vatern möglichest danckhbarlich solle betrachtet werden, worbej mich sampt meinen anbefohlnen geliebten Gotshauss witer in des Hochgeehrten Herren Vatern beharliche Gunsten aller seits aber Gotes obsorg woll Empfehelnde etc."

1) s. Zurlaubiana AH 130/57

2) Die Stadt Zug, welche die Kastvogtei über das Kloster Frauenthal innehatte, hatte diesen Verkauf, da er angeblich zum Schaden des Klosters gereiche, annulliert, s. ebenda AH 130/57 sowie AH 17/93. Der in AH 17/92 genannte "Häusimannhoff" ist mit dem Huserhof bzw. Frauenthaler- oder Wettingerhof identisch, s. Brüscheiler/Wettingen 228.

Original, Siegel flachgedrückt
AH 130, 165-166 - Blatt 166^r leer

[1662 Dezember 9.]

A

BERICHT [ÜBER DEN WIEDERVERKAUF DES DEM KLOSTER FRAUENTHAL GEHÖREN-
DENDEN FRAUENTHALERHOFES IN WETTINGEN]

Gehört zu AH 130/56

"Actum Gots Hauss Frauenthall, den 21. ... [November] 1662 vertiget und verkaufft Jhro Gnaden Frau Abbtissin [Maria Verena II. **Wirth**] und Convent, dem Stoffel Schiblin [=Schibli] von Kilwangen auss der Graffschafft Baden, des Gotshausses lächen Hoff zuo wetingen im dorff, mit aller Recht und gerechtigkeiten Haussmaten, Acher, mat-

land, Jn und auss zinssen vermög des Gotshausses [=Abtei] wetingen Bereinigung und zinss Buecheren, aussert den Räben, welche ein Gotshauss Jhmmme vorbehalten, Hingegen aber die Jenige Reben, sambt dem stücklin matlandt so des Herren [Sigmund] spändlinss [=Spöndli sel., von Zürich]¹ gewessen hinzu gibt, Jtem für 120 R ross und vieh, zue sambt all dem Haussgeschir, mit pfluog etc. alles Lauth einer verzeichnuss, und solle ein Gotshauss einen man hinabsenden mit dem Herren [Unter-?]Vogt zue wetingen umb disse ding zue überkhomen und dem keuffer danne an die handt stellen, und wan der keuffer aufzückt soll ein Gotshauss Jhmmme 6. mt. kernen zue geben schuldig sein, und ist der kauff ergangen umb 4100 R vollgelder gestalten zue bezahlen, als 2000 R pargelt oder dem Gotshauss annemliche Brieff, die Restierenden 2100 R Jährlichen uf die H: wienacht ... [100] gulden, Jedoch alle zahlungen ohne zinss wan aber eine oder mehr zahlungen ohne bezalt verbliben, der gepürliche zinss tragen, und bis auf ausszahlung Ledster pfennung der Hoff dem Gotshauss hafft und pfandt sein und verbliben, der gerichtskosten [in Wettingen] ... so über die vertigung gehet solle jede part halb zahlen, Ehrschatzes, schreibtax und sigelgelts [an die Grafschaft Baden] halber ist abgereth, das Jthro Gnaden der Ehrschatz, der stoffel aber schreibtax und sigelgelt entrichten solle, auch ein Gotshauss mit dem Vogt zue wetingen, wegen der bestandts Jahren ohne entgeltnuss des Stoffels überkhome".

"Nota. diser ungerimbte Kauff, ist hüt den 9. ... [Dezember] 1662 Von einem volkhommen Rath [der Stadt Zug, welche die Kastvogtei in Frauenthal innehatte] annulliert und uffgehebt worden, us Ursachen dass ohne Rath, vorwüssen willen Undt guotheissen dess verordneten Kastenvogts undt myner g. Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] beschächen, und dan dass dem Gotshuss mehr schaden alls Nuzen der Zytt Zuogewarthen wäre etc."

"Blinder Kauff"

1) s. Zurlaubiana AH 97/40 S. 2